

Hi 11



Will mit seinen Zaubereien nicht nur Kinderherzen höher schlagen lassen, sondern auch zum Nachdenken anregen: Jan Jokim.

# Wenn aus dem Juristen ein Zauberer wird

Hans Meyer-Albrecht verbindet Zaubertricks mit Information und Wertevermittlung

Von Rüdiger Wala

**Goslar.** Immer wieder ist der Krug voll. Immer wieder wird aus ihm Wasser in einen Eimer gegossen. Wie macht der das bloß?

Hans Meyer-Albrecht ist Zauberer, Jan Jokim sein Künstlernaam. Besonders gerne, sagt der in Goslar lebende Jurist, tritt er vor den skeptischsten aller Zuschauer auf: vor Kindern. Und nicht nur das: In seiner Zaubershow unterhält er nicht nur durch Tricks. Jan Jokim zaubert für einen sowohl guten wie informativen Zweck. Mit seinem Programm unterstützt der Amateurmagier den gemeinnützigen Verein Dewi Saraswati – eine Einrichtung, die benachteiligten Kindern in Indien, vorrangig auch Mädchen, eine gute Ausbildung zukommen lässt. Für Indien keine Selbstverständlichkeit.

## Scharmilas kunterbunte Zauberwelt

Dazu gehört für Meyer-Albrecht, der im „wirklichen“ Leben Regierungsleiter im Kultusministerium von Sachsen-Anhalt ist, auch viel zu erzählen – beziehungsweise auch erzählen zu lassen: von Scharmila, seiner Assistentin, der auch das Programm gewidmet ist: „Scharmilas kunterbunte Zauberwelt“.

Sharmila erzählt beispielsweise

das Märchen vom Wasser des Lebens: Ein Sultan hat nur noch wenige Tage zu leben. Da wird ihm das „Wasser des Lebens“ angeboten – wenn er es regelmäßig trinkt, dann würde er für immer leben. Der Sultan befragt die weisen Tiere, ob er es wirklich trinken soll. Und der Reihher hat eine überraschende Antwort für den Sultan.

### Der Krug bleibt immer voll

Ebenso überraschend sind die Tricks, die Meyer-Albrecht alias Jan Jokim dazu zeigt – wie den immervollen Krug und was er zum Schluss mit dem vollen Eimer macht – das wird hier natürlich nicht verraten.

Verraten wird aber: Es geht im Programm von Jan Jokim natürlich um Zaubern, um Geschichten, aber es geht dem studierten Juristen und Theologen auch um das Vermitteln wichtiger Erkenntnisse für Kinder: „Wie gehe ich mit den Ressourcen in der Welt um, muss ich Gewalt mit Gegengewalt beantworten, wie kann ich Teilen lernen und was gewinne ich damit?“, beschreibt der seit 1979 zaubernde Meyer-Albrecht die Fragen, um die es ihm in seinem Programm geht – am Beispiel Indiens.

„Dabei versuche ich natürlich, die Kinder immer wieder ins Geschehen mit einzubeziehen“, betont er. Das fange bei Sharmila

an. Sharmila ist eine Kunstfigur, ein indisches Kind, um die zehn Jahre alt, deren Erzählungen und Begebenheiten den roten Faden des Programms bilden. „Ich biete mein Programm ja Grundschulen an – dazu gehört dann auch, sich vorher eine Schülerin aus einer vierten Klasse auszusuchen, die gut so etwas vortragen kann“, erläutert der Magier weiter.

Zum Programmangebot von Meyer-Albrecht, der auch im Kirchenvorstand der St.-Jakobi-Gemeinde in Goslar aktiv ist, gehört auch ein kurzer Film, der seine kleinen Zuschauer über die Situation ihrer Altersgenossen in Indien informiert. Auch ein Info-Stand ist immer dabei, der die Arbeit von Dewi Saraswati vorstellt – benannt übrigens nach der indischen Göttin der Sprache, Ausbildung und Kultur.

### Hilfe für 465 Kinder

Der Verein, der in Deutschland seinen Sitz im Hamburg hat, unterstützt auf unterschiedliche Weise 465 Kinder in Indien sowie 15 in Indonesien. So wurde beispielsweise ein Kinderdorf errichtet, in dem Pflegemütter mittlerweile gut 140 Kinder betreuen. Gefördert werden zudem Schul- und Ausbildungsprojekte sowie Initiativen, die die Gleichstellung von Frauen und Kindern aus den unte-

ren Bevölkerungsschichten voranbringen wollen.

All das fließt auch in „Scharmilas kunterbunte Zauberwelt“ ein: „Ich möchte den Kindern auf spielerische, auf spannende Art ein Stück Welt darbringen – mit all den Problemen und Nöten, aber auch mit den schönen Seiten, die Indien hat“, sagt Meyer-Albrecht – und zeigt, wie das mit einem Trick, bei dem kleine Fahnen vorkommen, veranschaulicht werden kann.

Der Kontakt zur Hilfsorganisation kam übrigens über seine Ehefrau zustande. Beate Meyer-Albrecht ist Leiterin der Grundschule Worthstraße. Die Schule für Schüler katholischen Bekenntnisses hat über Dewi Saraswati die Patenschaft für ein Kind übernommen.

Übrigens: Der Magier ist auch ein echter Ritter: Meyer-Albrecht ist Ritter des Ordens zum Heiligen Grabe von Jerusalem. Der Ritterorden, dessen geschichtliche Wurzeln im 14. Jahrhundert in Jerusalem liegen, unterstützt heute vor allem die Christen im Heiligen Land und fördert die christlichen Lebensführung seiner Mitglieder.

Grundschulen können sich an Hans Meyer-Albrecht alias Jan Jokim telefonisch unter 05321/39907, per Fax unter 05321/39908 oder per E-Mail unter info@jan-jokim.de wenden. Weitere Informationen unter www.jan-jokim.de

## DIESE WOCHE

### VORTRÄGE

**Um die Situation und die Herausforderungen** des selbstständigen Unternehmertums geht es bei einem Mittelstandsforum des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU) am 8. November um 19.30 Uhr in St. Maximilian Kolbe in **Hannover-Mühlenberg** (Ökum. Kirchenzentrum, Mühlenberger Markt 5). Es spricht der Vorsitzende der BKU-Diözesangruppe Paderborn, Ferdinand Klingenthal über „Wiederbelebte Werte – Treibsatz für Europas Aufbruch“.

„**Welches Europa?**“ – Gedanken von Dr. Georg Teyssen, juristischer Berater des niedersächsischen Ministerpräsidenten, stehen im Mittelpunkt der Hildesheimer Bezirksversammlung des Verbandes Katholischer Männergemeinschaften im Kloster **Marienrode** am Samstag, 4. November. Beginn ist um 18.15 Uhr mit einer heiligen Messe in der Klosterkirche St. Michael.

**Mit Kindern über Gott sprechen:** Elterngespräche über den Glauben bietet die Propsteigemeinde St. Aegidien in **Braunschweig** am Donnerstag, 9. November. Beginn ist um 19.30 Uhr im Leisewitzhaus (Aegidienmarkt 12).

### GESPRÄCHSKREISE

**Das Alterseinkünftegesetz:** Steuern zahlen im hohen Alter? Das fragt sich der Seniorenkreis St. Christophorus in **Braunschweig-Rühme** am Mittwoch, 8. November. Beginn ist um 15.30 Uhr (Hesterkamp 6 a / Eingang Auerstraße).

**Auf eine Klangreise über Glocken in Europa** begibt sich der Frauen-Abendkreis der Gemeinde St. Heinrich in **Wolfsburg** am Mittwoch, 8. November. Beginn ist um 19 Uhr (Am Stemmeltich 2).

**Wissenswertes über Bienen, Imker und den Honig** wollen die Senioren St. Petrus in **Wolfenbüttel** am Donnerstag, 9. November, erfahren. Beginn ist um 14.30 Uhr im Roncallihaus (Harztorwall 2).

**Gesundheit im Alter:** Was es mit der Volkskrankheit Diabetes auf sich hat, beschäftigt den Seniorenkreis St. Hedwig in **Braunschweig-Stöckheim** am Donnerstag, 9. November. Beginn ist um 16 Uhr (Am Westerberg 27).

### AUS DEN VERBÄNDEN

**Das Testament der Mutter Teresa:** Damit befasst sich die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) St. Josef in **Harsum** am Montag, 6. November, um 19.30 Uhr.

**Alles wirkliche Leben ist Veränderung** – Tatsachen, Perspektiven, Visionen der Gemeindefusion beschäftigen die Frauengemeinschaft St. Gereon in **Vechelde** am Dienstag, 7. November. Beginn ist um 10 Uhr (Wahler Weg 4).

**Wege zum menschlichen Sterben:** Ein schwieriges Thema steht auf dem Programm der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) St. Josef in **Duderstadt** am Dienstag, 7. November. Beginn ist um 19.30 Uhr.

**Kriminalität in der Region:** Über richtiges Verhalten bei Trickbetrug, Handtaschendiebstahl und Überfällen wird beim Katholischen Frauenbund in **Obernfeld** informiert – und zwar am Dienstag, 7. November. Beginn ist um 19.30 Uhr (Kaltenhagen 9).

**Das kirchliche Leben in Polen** interessiert die Frauengemeinschaft **Hambühren** am Dienstag, 7. November. Beginn ist um 20 Uhr (Eichendorffstraße 11).

**Homöopathie** – Über eine Alternative zur Schulmedizin spricht die Katholische Frauengemeinschaft in **Duderstadt-Hilkerode** am Mittwoch, 8. November. Beginn ist um 19.30 Uhr (Alte Straße 25).

**Glauben leben:** Zu Gesprächen über den eigenen Glauben lädt die Frauengemeinschaft **Rüdershausen** für Donnerstag, 9. November, ein. Beginn ist um 19.30 Uhr.

**Perlen des Glaubens:** Über einen neuen Zugang zum eigenen Glauben informiert sich die Katholische Arbeitnehmerbewegung St. Nikolaus in **Hildesheim-Drispstedt** am Freitag, 10. November. Beginn ist um 20 Uhr (Friedrich-Lekve-Str. 7).

**Sind katholische Verbände** Denkmäler vergangener Zeiten oder Hoffnung für die Zukunft? Das fragen sich die Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV) in **Hildesheim** am Samstag, 11. November. Beginn ist um 19 Uhr im Joseph-Godehard-Haus (Hückedahl 12).

# Auf der Suche nach einem neuen Profil

**Lilienthal (kiz).** Die Zusammenlegungen von Pfarreien im Bistum Hildesheim bringt nicht nur die Gemeindeglieder große Veränderungen mit sich – auch das Arbeitsfeld von Gemeindefereferentinnen und Gemeindefereferenten ist einem nachhaltigen Wandel unterworfen. Mögliche Veränderungen des Profils und der Tätigkeitsbereiche wurden nun auf den Diözesantagen der Berufsgruppe im Nils-Stensen-Haus in Lilienthal

diskutiert.

Die Diözesantage standen unter dem sinnigen Motto: „Unterwegs sein“. Denn dieses Gefühl – unterwegs zu sein auf unbekanntem Wege – teilten die 70 Gemeindefereferentinnen und Gemeindefereferenten, die an den Diözesantagen teilnahmen.

So wurde versucht, einmal anders an diese unbekanntem Wege heranzugehen. Nicht mit nüchternen Arbeitsplatz- und Funktions-

beschreibungen, sondern in Form von verschiedenen Pilgerreisen. „Wenn wir Menschen bei der Ausgestaltung der zukünftigen Pfarreien begleiten sollen – und das ist unsere Aufgabe – müssen wir uns auch innerlich darauf einstellen“, sagt beispielsweise Miriam Sacha, Gemeindefereferentin in Fallersleben.

Außerdem wurde ein Treffen mit Bischof Norbert Trelle vorbereitet.

**Das Buch dazu hat**

**DECIOUS**




**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**Krippen, Kerzen und religiöse Kalender in großer Auswahl.**